



Heidelberger Herz fast verloren!

*Engagierte Bürger*Innen der Stadt gelang es, zusammen mit ihrem Baubürgermeister und dem Gemeinderat, das Herz von Heidelberg vor einem Infarkt zu bewahren.*

Der frühere Verkehrsknotenpunkt am Bismarckplatz, wurde mit klugen, zukunftsweisenden Maßnahmen zum Schutz vor den Folgen des Klimawandels wiederbelebt. Das im Januar 2024 aufgegebene Kaufhaus wurde in ein Klimahaus umgewandelt.

Die Fassade des markanten Gebäudes wurde nach dem Vorbild des berühmten Bosco Verticale (*Vertikaler Wald*) in Mailand, mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt.

Dies erhöht seitdem nicht nur die Attraktivität des Zentrums, sondern verbessert auch die Luftqualität vor Ort ungemein.

Das Gebäude kühlt durch Fotosynthese der Pflanzen im Sommer die Umgebung um bis zu 2° Celsius.

Das gesamte Untergeschoß des früheren Kaufhaus Gebäudes dient jetzt als Zisterne.

Die Grünanlage vor dem Haus geht in einen Park über, der bis hinunter zum Neckar reicht. Unter dem Park wurde ebenfalls eine große Zisterne nach dem Schwammstadt-Prinzip angelegt. Mit diesen beiden Auffangbecken können bei Starkregen Überflutungsschäden verhindert und im Sommer durch Verdunstung und Bewässerung der Pflanzen die Umgebung angenehm gekühlt werden.

Das Erdgeschoss des ehemaligen Kaufhauses ist zu einem öffentlich zugänglichen Marktplatz umgestaltet worden und das Dachgeschoss zu einem Restaurant mit angeschlossenem Café auf der Dachterrasse.

Der Blick von dort oben ist umwerfend! Für die gesamte Anlage wurden rund 400 klimawandelresistente Bäume gepflanzt. Darunter auch Mandeln und Kirschen, die nicht nur eine Blütenpracht im Frühjahr, sondern auch Früchte und Erholung für alle Besucher dieses Ortes anbieten. Das reanimierte Herz der Stadt hat international große Beachtung gefunden und ist eine weitere Touristenattraktion der Universitätsstadt Heidelberg geworden. Das Zentrum ist im wahrsten Sinne des Wortes zum pulsierenden Herzen der Stadt geworden. Hier kommen die Adern der verschiedenen Stadtteile an einem zentralen Punkt zusammen und von hier gelangen die Menschen in Elektrobussen und Bahnen bis an die Peripherie ihrer Kommune.



*Wie ist es Heidelberg gelungen, dieses Wunder zu vollbringen? Wir haben einige Passant*innen gefragt:*



Leah Albrecht; 41 Jahre
Post-Doc für Wirtschafts- und Sozialgeographie

Anfang der 20iger Jahre gab es auch in Heidelberg sehr viele klimabewegte Menschen. Wir alle wussten, dass dringend etwas getan werden muss, um nicht in der Klimakatastrophe unterzugehen. Darauf zu hoffen, dass „die Politik“ etwas unternahm, reichte nicht mehr aus, die Zeit lief uns davon. Wir mussten als Bürger*innen der Stadt selbst was tun – nur was? Als das ehemalige Kaufhaus-Gebäude im Zentrum der Stadt verkauft wurde, war das die Chance, zusammen mit dem Baubürgermeister Jürgen Odszuck und dem Gemeinderat, das Gebäude mit dem Platz davor klimapositiv zu gestalten. Es war dringend geboten, den Worten der Stadtverwaltung auch Taten folgen zu lassen. Die Bürger*innen haben gemeinsam ordentlich Druck gemacht, dass hier ein sicht- und spürbares Projekt auf dem Weg zur versprochenen Klimaneutralität der Stadt umgesetzt wird. Am Anfang gab es viel Widerstand, aber heute gibt es niemanden mehr, der oder die das hier nicht total toll findet.



Juri Wirth; 38 Jahre
Kam nach Heidelberg, um zu studieren und ist geblieben.

Noch vor sieben Jahren waren Städte wie Kopenhagen, Oslo und Wien Vorreiter bei der Gestaltung von zukunftsfähigen Stadtkonzepten. Wien wurde sogar mehrfach zur Stadt mit der höchsten Lebensqualität gewählt. Die Politik in Heidelberg hat sich in der Zeit auf das Ankündigen von großartigen Projekten beschränkt: „Stadt an den Fluss, mehr Fahrradwege, Fahrrad-Schnellstraßen, klimaneutral bis 2030, Photovoltaik auf allen öffentlichen Gebäuden, eine Seilbahnverbindung zur Uni im Neuenheimer Feld“ und, und, und - wurde alles nicht, oder nur halbherzig umgesetzt! Das hier mit dem Klimahaus und dem Park im Zentrum der Stadt ist endlich ein wirklich sichtbares Projekt, das auch etwas gegen Auswirkungen des Klimawandels bewirkt! Co2-Bindung durch Aufforstung mitten in der Stadt und riesige Regenwasser-rückhaltebecken unter dem Park! Das kann sich doch sehn lassen, oder! Jetzt kommen andere nach Heidelberg, um sich ein Beispiel zu nehmen.



Annegret Fuchs; 84 Jahre
Gebürtige Heidelbergerin

Die Sommer sind immer wärmer geworden. Irgendwann war es dann so heiß, dass die Leute gestorben sind, besonders die Älteren

unter uns! Wir hatten keine kühlen Plätze in der Stadt.

Wer keine Klimaanlage hatte oder wer die immer teureren Stromrechnungen nicht bezahlen konnte, musste in den Keller, um die Mittagshitze zu überstehen. Damals habe ich in der Zeitung gelesen, dass es in der Schweiz eine Initiative von Seniorinnen für Klimaschutz gab.

Die haben eine Klage beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg eingereicht. Das fand ich toll und mutig.

Hier: Ich hab' den Text der Klage immer noch bei mir:
Die Klimaerwärmung macht Menschen krank. Wir ältere Menschen gehören dazu: Wegen der häufigeren und intensiveren Hitzewellen steigen die Risiken, frühzeitig krank zu werden oder zu sterben, für uns übermäßig an. Außerdem müssen wir heute handeln, um unsere Nachkommen vor noch viel schlimmeren Auswirkungen zu schützen. Wir klagen, weil alles, was uns lieb ist, auf dem Spiel steht.

Als dann diese jungen Leute bei uns in Heidelberg mit der Idee, den Bismarckplatz und den früheren „Horten“ mit Bäumen, Sträuchern und mit vielen Zisternen für das Regenwasser neu zu gestalten, waren wir Alten sofort begeistert. Ganz früher war das auch schon mal ein Park gewesen, vom Neptunbrunnen am Adenauerplatz bis runter zum Neckar. Unter Bürgermeister Zundel wurde das alles dem Konsum und den Autos geopfert. Furchtbar!

Aber jetzt, schauen Sie mal, jetzt ist das Herz von Heidelberg wieder lebendig, wir kommen gerne hier her. Und wenn es heiß wird, gehen wir da rein, in das Klimahaus, da ist es angenehm kühl, und wenn es regnet, ist es trocken. Es gibt auch ein nettes Café da.



Elias Washington; 63 Jahre
War als GI in Heidelberg stationiert

I was in the 1990th in Heidelberg, Campbell Barracks at the Headquarter. We thought, it was a great idea to do service in Heidelberg, the famous romantic town in Germany, you know. But honestly, the town wasn't really so

romantic, lots of traffic, dust, building sites, no parks, no green spots to relax, only *Neckarwiese*, that was basically it. But now! Look at this, it's beautiful, fantastic. I have never seen anything like this before - That green castle in the center of the city - amazing! My wife and I love it here and we will come back again and bring our friends. Thank you, citizens of Heidelberg, for making this place so beautiful.

[#GreenCastleHeidelberg](#)



Franziska; 42 Jahre
Urbanistin und Projekt Managerin

Ich glaube, Goethe hat mal gesagt: „Es genügt nicht zu wollen, man muss es auch tun. Es genügt nicht zu handeln, man muss es auch lieben“. Ich liebe das hier.



Holger; 42 Jahre
Energieberater und Klimaexperte.

Es mussten dringend notwendigen Schritte zur Eindämmung der Klimawandel-Folgen ergriffen werden, wie z.B. Schutz vor der zunehmenden Hitze und Starkregen.

Es musste deutlich mehr CO₂ gebunden, und der Ausstoß von Emissionen in der Gemeinde zügig gemindert werden. Wie es schien, waren aber damals der Stadtverwaltung die Hände gebunden. Mit dem Ende des Galerie Kaufhof im Jan. 2024 war dann der Beginn der Bürgerinitiative zur Rettung unsers Stadtzentrums. Es mussten Bäume und Sträucher an die Fassaden des Gebäudes und auf dem Platz davor. Ein zukunftsfähiges Regenwasser-Management musste her. Als die Bürger*innen von Heidelberg die Bepflanzung und damit einhergehenden Wiederbelebung ihres Stadtzentrums einforderten. War die Zeit der leeren Versprechungen vorbei und die Phase des Verwirklichens begann. Es gab parteiübergreifende Unterstützung, auch die zuständigen Dezernate haben das Projekt unterstützt.

Der neue Investor konnte überzeugt und begeistert werden. Was in Wien und Kopenhagen gelang, sollte jetzt auch in Heidelberg gelingen. Dieser Ort ist dank der gemeinsamen Anstrengungen das gesunde Herz der Stadt geworden.

Es pulsiert, es ist eine wunderbare Atmosphäre von heiteren Menschen, die hier ihre Erholung und Begegnungen finden. Es gibt einen Marktplatz der Möglichkeiten und das ehemalige Kaufhaus ist zu einem Symbol des lebendigen, klimaneutralen Herzens geworden.



Charlotte; 36 Jahre
Schauspielerin

Niemand wollte seine Gewohnheiten ändern, niemand! Alle wussten, dass es nicht gut war, wie wir mit dem Zentrum unserer Stadt umgegangen sind.

Immer nur mehr, mehr, mehr. Mehr Konsum, mehr Autos, mehr Parkplätze, mehr Beton, mehr heizen, mehr kühlen...

Das alles hätte unweigerlich zum Infarkt geführt.

Die Gier nach mehr Kapital, Umsatz und Energie hat zur Verstopfung des Herzens der Stadt geführt.

Wir mussten dringend etwas tun, um das Herz der Stadt vor dem Kollaps zu bewahren.

Jetzt herrscht hier ein gesundes Klima, der Puls schlägt ruhig und heiter, es ist ein cooler Ort geworden, eine echte Attraktion für die Heidelberger*innen und Gäste aus aller Welt.

**Falls Du das Herz von Heidelberg beleben möchtest, dann melde Dich bitte hier mit dem QR Code an:
Teile Deine Ideen mit und Deinem Namen mit uns:**



KURPFALZ KURIER

Heidelberg



Oktober 2030

Seite 2 von 2